

Wir sprechen Eure Sprache

Der „Kulturmittler“ Nazih El Chouli will zwischen Jugendlichen und Erwachsenen vermitteln



Nazih El Chouli beim Rixdorfer Kulturfest am 18. August 2007

Am 18. August verwandelte sich der Spielplatz am Comeniusgarten in eine Festwiese. Jugendliche, Eltern und Nachbarn feierten gemeinsam, ließen sich Gegrilltes schmecken und versammelten sich bei Musik im orientalischen Zelt. Dieses Fest war der Auftakt zu einem neuen Projekt des Quartiersmanagements.

Der Kulturmittler **Nazih El Chouli** möchte mit Jugendlichen und deren Eltern ins Gespräch kommen, die Schwierigkeiten auf verschiedenen Gebieten haben. Oftmals haben sie die Ausbildung nicht abgeschlossen, Drogen genommen oder waren schon mehrfach kriminell. „In vielen Fällen kann man im Sinne des Jugendlichen noch eine Menge erreichen“, meinen die Sozialarbeiter des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit, Träger dieses Projektes. Es gilt, eine gemeinsame Sprache zu finden, um bei Konflikten zu vermitteln. Dabei geht es weniger um die Muttersprache, als viel mehr um das Verständnis von Jugendsprache.

Aus seiner Arbeit im Stadteilladen Outreach in der Bartastraße 18 kennt der Kulturmittler die verschiedenen Wertesysteme der Jugendlichen. Nun möchte er Gespräche führen, die fruchten und Konflikte lösen – zwischen verschiedenen Jugendgruppen, und zwischen Jugendlichen, Eltern,

Jugendamt, Schule und Anwohnern. Natürlich kann man nicht davon ausgehen, dass mit dem Einsatz eines „Kulturmittlers“ alle (Kultur-)Konflikte gelöst werden können, aber durch die Einbeziehung aller Beteiligten könnte mehr bewirkt werden.

Welche Methoden werden angewandt?

- Kontakt zu lokalen Migranten-, Kultur- und Moscheevereinen
- direkte Ansprache der Eltern
- schnelle Reaktion im Konfliktfall
- kontinuierliche Hausbesuche bei den Familien der Jugendlichen
- Gespräche zwischen Schule, Jugendamt, Polizei, Jugendlichen und deren Eltern
- Moderation bei Konflikten im Stadtteil
- Beratung für Lehrer und Institutionen zum kulturellen Verständnis
- Projekttag und Dialoge an Schulen (zu Themen wie z.B. Islam, Kopftuch, Ehre etc.).
- Veranstaltungen und Feste zur Förderung des interkulturellen Austausches und zwischen Jugendlichen und Anwohnern
- Diskussionskreis zu jugend- und kiezspezifischen Themen in Kooperation mit dem Neuköllner Migrationsbeauftragten.

Kontakt:

Tel. 0177-3071945, n.el-chouli@soziokult.de
Outreach Bartastraße 18, Sprechzeit:
Mi 13–16 Uhr und nach Vereinbarung

Treffpunkt Scheune: Rixdorfer Stadteilmütter wollen aufklären

Seit Juni 2007 sind die ersten ausgebildeten Stadteilmütter auch im Richard-Quartier unterwegs. Die Mütter nichtdeutscher Herkunft absolvierten eine sechsmonatige Ausbildung und vermitteln nun ihre Kenntnisse bei Hausbesuchen an Mütter, die wenig Deutsch verstehen. Gesprochen wird dabei auf Türkisch, Albanisch oder Arabisch. Somit gibt es keine Verständigungsprobleme bei den oftmals schwierigen Gesprächsthemen. Die Stadteilmutter erläutert den Frauen, welche Verantwortung Eltern hierzulande bei der Erziehung und Bildung und



„Richard“ traf die Stadteilmütter Hava Jürgensen und Deniz Hacer vor dem Brunnen am Rathaus Neukölln.

Gesundheit haben. Sie zeigt auf, warum Kinder schon frühzeitig Deutsch lernen sollten, wo Kurse für Eltern angeboten werden und wie sie zuhause die Sprachfähigkeit fördern können. Die Stadteilmütter wollen ihre Landsleute motivieren, sich mehr mit ihren Kindern zu beschäftigen und sie in der Kita anzumelden. Gesprochen wird auch darüber, was die Familien für die Gesundheit ihrer Kinder tun können. Weitere Themen sind Impfungen, Vermeidung von Unfällen, gesunde Ernährung und gewaltfreie Erziehung.

Für die insgesamt 10 Besuche je Familie werden die Stadteilmütter entlohnt, arbeitslose Frauen können diese Arbeit im Rahmen einer ABM machen. In ihrer Schultertasche haben sie Anschauungsmaterial, das die Gespräche unterstützen soll. Sie geben den Müttern auch Infoblätter mit wichtigen Telefonnummern. Die Stadteilmütter treffen sich jede Woche in der Scheune und tauschen sich über Schwierigkeiten und Erfolge aus. Safaa Mohajeri von der Diakonie koordiniert die Besuche und die Fortbildung.

Kontakt: Safaa Mohajeri, Tel. 6809-4185

Kieznachrichten



ohne Umwege. Das Prinzip: Arbeitssuchende können sich mit ihrem Lebenslauf und Profil eintragen, wenn sie in Rixdorf eine Anstellung suchen. Auch Unternehmen können hier offene Stellen melden. Somit vermeidet man Umwege über Ämter und Behörden.

Persönliche Beratung: Mi, 12–16 Uhr Galerie Colonialwaren, Richardplatz 20 und Do, 14–15.30 Uhr im Kiezcafé, Brusendorfer Str. 19, Tel. 31 56 82 38, mail: info@boum-rix.de

Fahrräder für Schüler

Die Monteure der neuen Fahrradwerkstatt in der Mareschstraße schenken Schülern der Adolf-Reichwein-Schule gebrauchte Fahrräder, die Bewohner aus dem Kiez gespendet haben. Sie wurden von den ehemals Arbeitslosen aufgearbeitet. Die Schule will die Fahrräder für die Verkehrserziehung einsetzen und gemeinsame Radtouren organisieren.

Schüler reparieren Bänke

Die Bewohner haben sie schon „in Besitz“ genommen, die neuen Bänke auf dem Esperantoplatz. Beim 3-Plätze-Fest waren viele besorgt, dass keine Bänke mehr aufgestellt würden. Doch „gut Ding will Weile haben“. Denn Schüler der Adolf-Reichwein-Schule setzten die Bänke noch vor den Sommerferien in ihrer Holzwerkstatt instand. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Der Esperantoplatz lädt wieder zum Verweilen ein.



Sanftes am Böhmischem Platz

Über die Skulptur, die in der Mitte des Böhmischem Platzes ihren Standort finden soll, stimmten viele Quartiersbewohner ab. Trotz intensiver Recherche ließen sich jedoch keine Sponsoren für die Errichtung eines Brunnens finden. Bis Jahresende soll nun der künstlerische Entwurf „Sanfte Strukturen“ – ein Bambusschirm mit einer durch Glasmosaik verzierten Sitzbank – realisiert werden.

Mosaik für Esperantoplatz

Kinder der Richard-Grundschule entwarfen während einer Projektwoche das neue Mosaik für den Esperantoplatz. Dabei erfuhren



Arbeiten, die in der Esperanto-Projektwoche entstanden, gefertigt von Schülern der Richard-Grundschule.

sie viel Neues über die Welthilfssprache Esperanto. Eine Jury wählte aus den vielen Entwürfen den schönsten aus. Künstler setzen diesen Entwurf nun um. Ende November soll der Platz endgültig fertig sein.

Sagen Sie mal...

was Sie über den Kiez denken. Seit 2 Monaten werden Bewohner befragt, was ihnen hier gefällt oder nicht. Alle Ergebnisse sollen in eine gemeinsame Diskussion münden, was noch zu tun ist im Quartier Richardplatz Süd. Deshalb lädt das Quartiersbüro und das Büro Topos Stadtforschung alle Bewohner und Akteure zu einer Stadtteilversammlung ein. Jeder soll dort seine Wünsche und Ideen vorbringen.

Termin: Sonnabend, 3. November, 11–16 Uhr, Aula Richard-Grundschule,

Volltreffer!

Vom 17.–19. August wurde im Richardkiez hart gekämpft. Für das Dartturnier in den Kneipen „Magendoktor“, „Old Red Lions Inn“ und „Kogge“ hatten sich über 60 Männer und Frauen angemeldet. Mit Spannung verfolgten die Bewohner die Wettkämpfe. Den 1. Platz belegte Marcel Naumann, auf die Plätze 2 und 3 kamen Sascha Louda und Christian Schmidt. Die Pokale überreichte Clemens Mücke, Leiter der Wirtschaftsförderung Neukölln. Das Turnier hatten die drei Kneipenwirte organisiert, unterstützt von der mpr Unternehmensberatung und dem Quartiersmanagement.

Immer auf dem Laufenden

Wussten Sie eigentlich, dass regelmäßig ein Newsletter des Quartiersmanagements erscheint? Bewohner und Interessierte mit Internetanschluss erfahren so direkt, was es im Quartier Neues gibt. Wenn auch Sie an Neuigkeiten interessiert sind, tragen Sie bitte auf der Website www.richard-quartier.de/newsletter Ihre E-Mail-Adresse ein.

Was wissen Sie von Ihrem Kiez?

Das Kiezcafé sucht Interessierte für ein „Erzählcafé“, die sich bei Kaffee und Kuchen über Geschichte und Leben in unserem Quartier austauschen wollen. Auch Zuhörer sind willkommen. Bitte alte Fotos, Postkarten oder Stadtpläne mitbringen. Erstes Erzählcafé am Mittwoch, den 12. Sept. um 15 Uhr in der Brusendorfer Str. 19

Gesucht wird ...

Das übersichtlich gestaltete Internetportal www.boum-rix.de von Kulturkiez e.V. ist nun online. Boum bedeutet Beschäftigung

Beratung gleich um die Ecke

Den Anwohnern ist das neue Kiezcafé an der Ecke Brusendorfer/Braunschweiger Straße schon aufgefallen. Manch einer hat bereits von dem leckeren und preiswerten Mittagessen (für 2,50 Euro) gekostet. Wovon die Anwohner am meisten profitieren können, ist die soziale Beratungsstelle im hinteren Teil des Cafés. Die Mitarbeiter gewähren den Hilfesuchenden kostenlos Unterstützung beim

- Schreiben von Briefen, Lebensläufen und Bewerbungen.
- Umgang mit Behörden
- Ausfüllen von Anträgen, z. B. zum Arbeitslosengeld II (Hartz IV) oder zum Kindergeld

Die Formulare werden mit Hilfe der Berater ausgefüllt und müssen nur noch beim Amt abgegeben werden. Als Tag der Antragsstellung gilt dabei der erste Termin im Kiezcafé. Dadurch werden unnötige Wartezeiten bei Ämtern vermieden. Berater helfen, den Kontakt zu anderen Einrichtungen oder Beratungsstellen herzustellen.

Mo-Mi 9-16 Uhr; Do 9-18 Uhr, Fr 9-13 Uhr
Beratungstermine können auch per Telefon oder Mail vereinbart werden:
Tel. 56 82 16 19; kiezcafe@bequit.de

Hier gibt es Hilfe für Menschen im Kiez

ein dichtes Netz an Beratungsstellen im Quartier Richardplatz Süd hilft, bevor es zu spät ist*

Für Hartz-IV-Empfänger

„Mein Kiezcafe“ hilft Menschen mit geringem Einkommen bei Anträgen, Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-13 Uhr, Tel. 5682-1619
Brusendorfer Str. 19 (siehe S. 2)
Mittagessen für 2,50 Euro



Wenn Sie keinen Ausweg mehr sehen

Selbsthilfezentrum Neukölln
Hertzbergstr. 22, Tel. 681 60 64
Bei Sucht, Angst, Mobbing,



Depression, psych. Krankheiten
Mo+Mi: 16-19 / Di+Do: 10-13 Uhr,
www.selbsthilfe-neukoelln.de

Wenn Kinder kriminell werden

vermittelt **Nazih El-Chouli**, klärt auf und hilft – bevor Gefängnis droht, Mi 13-16 Uhr, OutReach, Bartastr. 18, Tel. 0177-307 19 45, (siehe Seite 1)



1-Euro-Jobs für Hartz-IV-Empfänger

Beschäftigungsagentur Neukölln – praktische Tätigkeiten und Weiterbildung, Kinderfeste, Mo-Fr 9-15 Uhr, Mareschstr. 15, Tel. 6322-5177, www.babb-ev.de



Bei Mietproblemen

A-Z Hilfen Berlin unterstützt bei Mietschulden, drohender Obdachlosigkeit, Beratung Mo-Fr: ab 9 Uhr
offene Beratung für jedermann: Mi, 15-19 Uhr, Tel. 6322 51 30, Braunschweiger Str. 17 (Esperantoplatz), www.a-z-hilfen.de

Für Frauen in Sorge

Frauenschmiede berät bei häuslicher Gewalt, beruflichem Wiedereinstieg, Bewältigung des Alltags, Richardplatz 28, Mo-Fr: 9-18 Uhr, Tel. 6809 34 58



Wenn es Streit gibt
Streitschlichter Richard - Konflikte lösen ohne Gewalt
Marion Moustache-Borchers
Funk: 0157-74 21 05 13

Für türkische und albanische Bewohner/-innen

IMA e.V. Karl-Marx-Pl. 20
– Hilfe bei Anträgen, auch **Deutschkurse**,
Di 11 Uhr Rechtsberatung;
Di 17 Uhr Lebensberatung,
Tel. 351096 88, www.ima-ev.org



Für junge Migrantinnen bis 27

Die **Frauenschmiede** unterstützt Sie bei der

Suche nach einem Job und Ausbildung, Mo: 12-14 Uhr, Richardplatz 28, Tel. 6097-5923

Wenn Eltern nicht mehr weiter wissen

AsPE e.V. arbeitet als freier Träger der Jugendhilfe – und vermittelt bei Bedarf auch weiter, Mo-Fr: ab 10 Uhr, Brusendorfer Str. 20, Tel. 624 33 69, www.aspe-berlin.de



Für arabische Bewohner/-innen

Deutsch-Arabische Unabh. Gemeinde e.V., Familienberatung, Bewerbung, Begleitung zu Ämtern, Wipperstr. 14, Tel. 56825972
Mo-Fr: 9.30-16 Uhr, Sa: 14.30-19 Uhr

Quartiersmanagement

Sie wollen selbst aktiv werden? Wir unterstützen Sie!
Quartiersbüro, Böhmisches Straße 9
Sprechzeit: Donnerstag ab 14 Uhr
Tel. 6805-8585, www.richard-quartier.de



* Diese Angebote (eine Auswahl) richten sich an Bewohner/-innen mit sozialen Problemen und Sorgen.

kultur & jugend

Theater im Quartier

Kommen Sie ins neue Kieztheater „Heimathafen Neukölln“ Richardstr. 58, Ecke Braunschweiger! Seien Sie gespannt auf die Premiere ist am 29.9. um 19 Uhr, wenn das alte Volksstück „Hasen in der Hasenheide“ in moderner Bearbeitung aufgeführt wird. Schauspieler sind Kiezbewohner. Das Quartiersmanagement unterstützt das Projekt.

Visionen: Rixdorf im Jahr 2222

Das 1899 uraufgeführte, leider verschollene Stück „Rixdorf im Jahre 2000“ entstammt einer Zeit der Euphorie: „Nach einer durchzechten Nacht landet der Rixdorfer Schulze im Jahr 2000 und versteht die Welt nicht mehr: Rixdorf ist weltberühmt geworden. Es gibt eine Heilquelle, eine Universität und einen Gebirgspark. Die eigene Handelsflotte, betrieben von heiratsfähigen Frauen, liefert Rixdorfer Produkte in alle Welt. Im Volk herrscht Wohlstand und Weltfrieden.“ Eine schöner Traum schon damals.



Noch wird hinter den geschlossenen Schaufenstern intensiv geprobt. Denn bei der Premiere des neuen Kieztheaters „Heimathafen Neukölln“ am 29. September um 19 Uhr soll alles klappen.

Welche Visionen haben Sie für Neukölln im Jahr 2222?

Schreiben Sie mit an unserer Zukunft! Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Teilnehmen können alle Neuköllner Literaten und Hobbyschriftsteller. Der Titel Ihres Beitrages oder Stückes muss das Wort „Neukölln“ enthalten. Einsendungen bitte an wettbewerb@folxperlen.de oder im neuen Kieztheater „Heimathafen Neukölln“ abgeben. Schreiben Sie auch ein paar Zeilen über sich selbst. Einsendeschluss ist der 30. 9.2007

„44 Kingz & Queenz“

Das neue Jugendprojekt unter der Trägerschaft des Vereins VolkArt läuft seit Juni 2007

Es bietet Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren verschiedene kreative Kurse und Projekte zum Mitmachen an (siehe Seite 10). Hiphop ist dabei ein Schwerpunkt. Zum Auftakt traten am Böhmisches Platz verschiedene Rapper auf, deren Darbietung viel Beifall erhielt (das Frauentrio Jeneez sowie die Kursleiter Bektas, Calyz und Sinaya). Desweiteren wurden von Jugendlichen T-Shirts im Siebdruckverfahren verschönert, wobei sie die Motive selbst entwarfen.

Beim Sommerfest am 7. Juli gab's dann ein Straßenfußballturnier, geplant und ausgerichtet von einem kleinen Team Jugendlicher. Ende Juli organisierte die „Scheune“ als Projektpartner acht abwechslungsreiche Ferientage in Beeskow.

Der aus dem Kosovo stammende Rapper COLOS gab in einer eigens angesetzten Veranstaltung Auskunft zu seinem neu erschienenen Album „Leben im Exil“ und präsentierte einige seiner Stücke live. COLOS beschäftigt sich mit der Identitätsfindung von Ausländern in Deutschland und wendet sich gegen Klischeevorstellungen im Gangsta-Rap. Weitere Gäste aus der Berliner Hiphop-Kultur werden in nächster Zukunft im Vereinsraum von VolkArt erwartet.



All diese Angebote fanden großen Zuspruch bei den Jugendlichen. Manche äußerten gar den Wunsch, derartiges zu wiederholen.

Filmdreh am Böhmisches Platz

VolkArt dreht einen Film! Tristan & Isolde, Bonnie & Clyde – zwei tragische Erzählungen aus alten Zeiten werden nach Neukölln und ins Jahr 2007 verlagert. Eine neue Geschichte um Liebe, Macht, Gewalt und Ehre entsteht. Gedreht wird dann an verschiedenen Orten im Quartier. Jugendliche im Alter von 14 bis 18 können noch mitmachen, als Darsteller, Kameramann, Beleuchter oder Tontechniker. Also nur Mut! Treff zunächst immer dienstags ab 17 Uhr. Ansprechpartner sind Henriette und Artur von VolkArt, Böhmisches Str. 46, Tel. 26378812

15. September: Spuren von türkischer Poesie im Kiez

Auf dem Böhmisches Platz startet am Sonntag, den 15.9. um 16.30 Uhr der erste Poesie-Treff des Projektes KANU – Kiez aktiv für Neuköllns Umwelt.

Beim ersten Nachmittag dieser Art werden türkische Gedichte und Lieder vorgetragen, die vom Reichtum dieser Sprache zeugen. Eingeladen sind alle Freunde der Poesie. Wer kann, bringe seine Saz (Langhalslaute) oder auch Gitarre mit und seine Lieblingsgedichte. Am besten gleich die ganze Familie, denn auch Kinderverse und Abzählreime gehören dazu. Fazil Hüsnü Daglarca nennt sein Gedicht „Reise“:

„Verstehen ist eine Reise
ins Land eines anderen“
(aus dem Türkischen von
Yüksel Pazarkaya)

In diesem Sinne gehen wir auf die Reise – bei schlechtem Wetter im Puppentheater VolkArt, Böhmisches Straße 46. Weitere Poesie-Treffs in arabischer und in serbokroatischer Sprache sollen folgen...



Richtigstellung

In der vorigen Ausgabe hat die Redakteurin ihren Besuch in der „Galerie für zeitgenössische Kunst“ nur verkürzt dargestellt. Dadurch sind einige Aspekte falsch dargestellt worden. Die Ausstellungsmacherin bat uns um folgende Korrektur: „Unter den Gästen waren ein Dutzend ernsthafte Sammler – deutsche und ausländische; einer der einflussreichsten Kunstkritiker in Berlin, von „art“, dem Kunstmagazin – Europas größter Kunstfachzeitschrift; die Verleger von „kunsttermine“, einer Fachzeitschrift für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie Wissenschaftler und Ärzte der Charité in Berlin und Banker der Deutschen Bank und UBS in Zürich. Unter den Diplomaten der



australischen Botschaft war auch die Vertretung der Australia Council for the Arts.

Ming „Big Ant#2“
80 x 80, 2007

Ausstellungstipp: Bis Februar 2008 werden noch Bilder von Conchita Carambano, Dr. Jerzy Michalski & Hu Ming aus der Soho galleries Sydney gezeigt. EU PR Showroom for Contemporary Art – Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst – Erdgeschoss, Mareschstraße 3, Besichtigung nach Vereinbarung, Dr. Peitzker, Tel. 0173 344 6081

Rückblick auf einen bunten Sommer

Zugegeben, so prächtig wie der Sommer 2006 war dieser nicht. Niemand musste bereuen, in der Stadt geblieben zu sein. In unserem Quartier war jeden Tag etwas los. Und damit der Sommer 2007 in Erinnerung bleibt, hier für Sie einige Bilder.

Das Quartiersmanagement Richardplatz Süd dankt an dieser Stelle den Sponsoren des Sommerfestes: Edeka aktiv markt und Lidl (Sonnenallee). Natürlich gilt unser Dank den Organisatoren, Künstlern und fleißigen Helfern.



Sommerfest am 7. Juli: Anschauliche **Ausstellung** über Projekte des Quartiersmanagements

Mit Spannung verfolgten Kinder und Eltern die Vorstellung des **Puppentheaters K&K VolkArt**



Ferien-Abschluss auf dem Drory-Spielplatz am 24. August. Auch Eltern kamen und halfen. Während der Ferien war viel los: Schwimmen, Picknick, Ausflüge, Museumsbesuche. Das Ferienprogramm wurde gefördert vom Quartiersmanagement.



Ein buntes Angebot an den **zahlreichen Ständen** beim Sommerfest: Spiele, Kulinarisches und viele Informationen.



Das **Kulturfestival 48 Stunden Neukölln** war wieder ein voller Erfolg. Aufmerksame Zuschauer verfolgten das Programm auf der Tanzbühne am Richardplatz. Einen

Dank ans Team der Kunstfiliale, das die Veranstaltungen mit organisierte.

Necati, ein bekannter türkischer Musiker, begeisterte beim Sommerfest mit seiner Band die Bewohner.



25 Jahre Elterninitiative in der Schöneweider Str. 20: Am 7. Juli feierte der Verein Kleinkindpädagogik e.V. den Geburtstag seines Schülerladens „Bermuda“. Dort ist heute auch der Kinderladen „Kleine Fische“ untergebracht, der sehr auf die Mitarbeit der Eltern setzt. Zu dem fröhlichen Fest kam die Bezirksstadträtin für Jugend zum Gratulieren.



Wie finden Sie Ihren Kiez? Akteure von TOPOS befragten die Anwohner.



Spielplatz übergeben. Aus Mitteln des Quartiersmanagement wurde der Spielplatz in der Kita der Magdalenenkirche neu gestaltet.



Schöne Ferien am Rande der Stadt, organisiert vom Jugend- und Gemeinschaftshaus Scheune. Im **Sommercamp Beeskow** erholten sich Jugendliche aus dem Kiez und hatten viel Spaß. Diese Aktion wurde vom Quartiersmanagement gefördert.

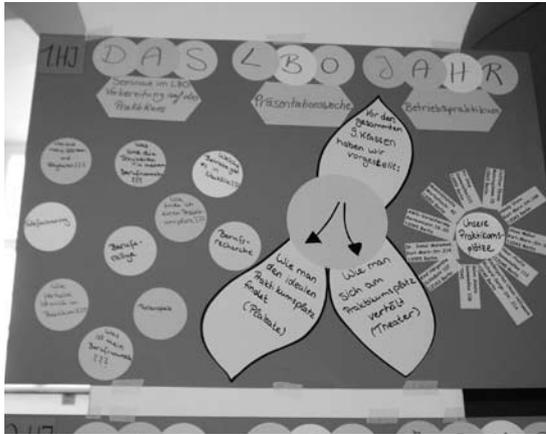


Schach spielen und Kristalle züchten – das sind zwei Freizeitangebote, die der Verein AspE an der Richard-Grundschule betreut.



„Trommeln gegen Gewalt“: Bei strömendem Regen zogen 400 Schüler gut behütet durchs Quartier – bis der Himmel aufbrach und beim Sommerfest die Sonne schien.

Vor der Berufswahl: LBOmobil berät Schüler im Quartier



Auf Tafeln zeigten die Schüler, was sie in diesem Jahr erlernt und an welchen Workshops sie teilgenommen haben.

Praxisnaher Unterricht in der Holzwerkstatt der Adolf-Reichwein-Schule: Unter pädagogischer Anleitung von Herrn Hohenwald fertigt Orkan aus der 10c einen Stiftkasten



Für die erfolgreiche Teilnahme an den LBO-Workshops überreichte Rami Sovan vom LBOmobil den Schülern der Röntgenschule ein Zertifikat.



Das Lokale berufliche Orientierungszentrum (LBOmobil) arbeitet mit Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen. Frau Schön und Herr Sovan beraten die Schüler an zwei Schulen kompetent bei der Wahl des Praktikumsplatzes und helfen ihnen, die Bewerbungsmappe zu gestalten. Ein Jahr lang begleiteten sie die Schüler der 9. Klassen der Adolf-Reichwein- und der Röntgen-Schule bei deren Schritt ins Berufsleben – in Ergänzung zum Fach Arbeitslehre. Zeit für eine Bilanz. Was haben die Schüler aus diesem Jahr mitgenommen? Konn-

ten sie ihre Kenntnisse bereits umsetzen? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen noch besser gestaltet werden? Die Schüler organisierten gemeinsam mit dem LBO-Team kurz vor den Ferien ein Berufe-Fest, zu dem auch Eltern und Unternehmer eingeladen waren. Sie wollten den Jüngeren zeigen, was sie geschafft haben.

Zu Gast war auch die Betreuerin von der Arbeitsagentur, Frau Kuberg, die die Gelegenheit nutzte, mit den Schülern ins Gespräch zu kommen.

Wie Jugendliche einen Ausbildungsplatz finden

„Bei rechtzeitiger Vorbereitung hätten weit mehr Neuköllner Jugendliche eine Chance auf eine Ausbildung gehabt“, meint Berufsberaterin Frau Kuberg von der Agentur für Arbeit. Sie besucht das ganze Jahr über Schulklassen in Neukölln – auch bei uns im Quartier – und berät Schüler, was diese für ihren Traumberuf mitbringen müssen. Man kann auch einen Termin bei ihr oder ihren Kollegen in der Agentur für Arbeit vereinbaren. Informationen erhalten Schüler darüber hinaus im Berufsinformationszentrum – kurz BiZ. Dort kann man sich Filme über einzelne Berufe anschauen, im Internet nach Lehrstellen recherchieren und Informationsmaterial mitnehmen.

Alle Schüler der Röntgen-Schule besuchen im Rahmen des Unterrichts diese Einrichtung – gut wäre aber ein zweiter oder dritter Besuch, bei dem auch die Eltern mitkommen. Denn es ist gar nicht so leicht, unter fast 500 Ausbildungsberufen den richtigen zu finden. „Schade, dass die meisten nur Friseurin oder KFZ-Mechatroniker werden wollen, aber anderswo Lehrstellen jedes Jahr unbesetzt bleiben“, sagt Frau Kuberg. Zurzeit werden Mädchen oder Jungen gesucht, die einen handwerklichen Beruf erlernen wollen.

„Ich rate allen Familien, rechtzeitig einen Gesprächstermin mit mir zu vereinbaren, um zu klären, welche Voraussetzungen man für welchen Beruf mitbringen muss. Wichtig ist neben guten Noten auch, dass im Zeugnis keine Fehltag eingetragen sind. Die Bewerbungsmappe sollte vollständig und ohne Rechtschreibfehler sein. Ja – und dann sollte jeder Jugendliche mal ein Praktikum in seinem Wunschberuf machen.“

Bianka Spieß

Agentur für Arbeit, Sonnenallee 282,
Tel. 555 55, Berlin-Sued@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



BiZ: Öffnungszeiten: Mo-Mi 8-16 Uhr,
Do 8-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr; Infotag „Gesundheitsberufe“ am Do, 27.9. um 15 Uhr

Studium vor Ort

Um zu erleben, wie Integration und Migration im praktischen Leben funktioniert, verlegten Studenten der Universität Potsdam ihren Studienort nach Neukölln. Im Rahmen der „Projektwerkstatt Migration und Integration“ unter Leitung von Professor Dr. Francois Guesnet kamen sie im Sommer mehrmals im Forschungsraum des Comenius-Gartens zusammen.

Gegenstand der Diskussion waren nicht nur die theoretischen Grundlagen. Gesucht wurde auch der Kontakt zu den Akteuren im Kiez. Die unterschiedlichen theoretischen Perspektiven halfen den Studenten, zu bewerten, wie wirksam die Integrationsarbeit vor Ort ist. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Jugendarbeit im Kiez. Sie beschäftigten sich damit, wie Verbände, Schulen, Verwaltung mit Eltern und Jugendlichen zusammen arbeiten. In zahlreichen Gesprächen konnten positive Ansätze wie auch Defizite in diesem Bereich erörtert werden. Die Studenten profitierten von der tatkräftigen und freundlichen Unterstützung des Leiters des Comenius-Gartens, Herrn Vierck, und seiner guten Kenntnis des Quartiers. Andererseits profitierte das Quartier, ergaben sich doch Anregungen für mögliche Verbesserungen im Bereich der Jugendarbeit.

Hilfe vor Ort

Gespräch mit Polizei-Hauptkommissar Norbert Rohde, Präventionsbeauftragter im Abschnitt 54, Sonnenallee



Einblicke mit Ausblicken. Ein Gespräch auf dem Neuköllner Rathaus: Hier traf die Kiezredaktion Polizeihauptkommissar Norbert Rohde und seinen Kollegen Carsten Brietzke

Herr Rohde, was sind Ihre Aufgaben?

Vorbeugung spielt eine große Rolle: Die Polizei klärt lieber vorher auf, was passiert und welche Folgen drohen, wenn jemand eine Straftat verübt. Das gilt auch für den Umgang mit Drogen. Heutzutage hat die Polizei (neben anderen Einrichtungen) auch viel mit Drogen zu tun. Dabei ist die Polizei nicht nur für Kriminalität zuständig, sondern ebenso für Verkehrssicherheit. Da beginnen wir mit unserer Arbeit bereits in der Kita und bei Schulanfängern, bilden in der Schule Schülerlotsen aus. Bei den Größeren folgt der Führerschein mit 17 Jahren. Wir klären auf, dass die Fahranfänger einen erwachsenen Begleiter über 30 haben müssen und niemals mit Alkohol oder Drogen im Blut fahren dürfen

Welche Möglichkeiten hat die Polizei bei der Vorbeugung?

Wir wollen Vertrauen aufbauen – zu allen Schichten der Bevölkerung. Gerade Zuwanderer haben Polizei in ihren Ländern oft nicht als Partner erlebt. Dieses Misstrauen wollen wir beseitigen. Sie sollen wissen: wenn es schwierig wird, können sie bei uns anrufen! Meistens haben wir einen Tipp, wo sich der Bürger mit seinen Problemen noch hinwenden könnte. Zum Beispiel vermitteln wir an die Opferhilfe „Weißer Ring“. Der



Im Kontakt mit Bewohnern und Kindern: Polizei vom Abschnitt 54 zu Gast auf dem Sommerfest des Quartiersmanagement Richardplatz Süd am 7. Juli 2007

Vorteil liegt später darin, dass die Bewohner ein Gesicht kennen oder einen Namen, also ein persönlicher Kontakt besteht.

An welchen Orten sind Sie besonders präsent?

In erster Linie **an den Schulen**. Dort betreuen wir Anti-Gewalt-Veranstaltungen. Mein Kollege Jörg Badow von der Verkehrssicherheit schult die Kinder. Auch beim Sommerfest auf dem Drorenspielplatz waren wir schon zweimal zu Gast. Wir besuchen Seniorenheime und klären ältere Bürger über Diebstähle auf – z.B. über den sogenannten Enkeltrick – wenn sich jemand als Enkel ausgibt und dann auf geschickte Art Geld fordert.

Wir helfen bei Konflikten vor Ort

Polizei-Revier Sonnenallee 107, Direktion 5, Abschnitt 54/04, Norbert Rohde, Tel. 4664-554040 www.berlin.de/polizei/bezirk/dir5

Kontakt zu den Streitschlichtern in unserem Kiez über Marion Moustache-Borchers, Funk: 0157-74 21 05 13

Bei Problemen von Jugendlichen vermittelt Nazih El Chouli, Tel. 0177-3071945, n.el-chouli@soziokult.de, Outreach Bartastr. 18

Wir gehen in Jugendheime und halten Kontakt zu Moschee-Vereinen und zu Kirchen. Manchmal sind wir bei Elternversammlungen anwesend. Ich beobachte, dass da ein Problem besteht, die Eltern überhaupt zu er-

reichen. Natürlich ist es schwierig, weil hier in Neukölln viele eine andere Muttersprache sprechen. Aber da kann mit einem Übersetzer geholfen werden. Immerhin haben die Eltern die Pflicht, Ihre Kinder zu erziehen und dieser müssen sie nachkommen.

Was liegt Ihnen speziell am Herzen?

Die Polizei möchte, dass die Kriminalität nicht ansteigt. Wir wünschen uns, dass alle friedlich miteinander leben und versuchen, Probleme auf friedliche Art zu lösen. Jeder, ob Polizist oder Anwohner, hat einen

Mund zum Reden und so kann man aufeinander zugehen. Außerdem steht es jedem frei, sich Hilfe zu holen, bei der Polizei oder bei Hilfsorganisationen – z.B. bei Problemen in der Ehe oder im Umgang mit Alkohol. Einige kommen leider sehr spät, wenn sie um Hilfe bitten. Manch einer denkt wohl: 'Wenn ich jetzt hingehe, zeige ich Schwäche.' Doch zu uns kann man Vertrauen haben. Ich persönlich halte Kontakt zu sehr vielen Leuten auf der Straße und werde auch schon mal bei Streit unter Mietern angesprochen. Sei es, dass es Ärger gibt, weil abends um 22 Uhr laut die Musikanlage erschallt ... Dann lade ich die Streithähne aufs Revier ein und spreche mit ihnen darüber. Meist entschärft das schon die Situation. Zudem gibt es mittlerweile ja die Streitschlichter, die Konflikte bereits vor Ort lösen können, ohne dass die Polizei eingeschaltet werden muss.

Nach welchem Motto arbeiten Sie?

Ich möchte darüber aufklären, was junge Menschen meist verniedlichen. Nämlich welche Folgen es nach sich zieht, wenn jemand das Gesetz bricht. Die Polizei arbeitet auch mit der Schuldnerberatung in der Richardstraße zusammen. Wir klären auf, wie man sich verhalten kann, wenn zu Hause Gewalt angewendet wird oder sexueller Missbrauch stattfindet. Mir fällt auf, dass die Menschen heute mehr Verstöße bei der Polizei anzeigen als zuvor. Ebenso würde ich es als einen Erfolg bezeichnen, dass wir als Polizei mit bestimmten Gruppen an einem Tisch sitzen. Das alles hätte es vor 10-15 Jahren nicht gegeben.

Das Interview führte Gudrun Radev

Mit Nadel & Faden

Das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ hat noch Plätze für Nähkurse frei

Am 27. August begannen die ersten, vom Quartiersmanagement geförderten, Näh- und Schneiderkurse für Anfängerinnen. Unterrichtet werden beide Kurse vormittags und zweisprachig – in Türkisch und Deutsch. Aufgrund der großen Nachfrage wird ein dritter Kurs, auch am Vormittag, eingerichtet. Hier sind noch 2 Plätze frei.

Auch für die geplanten Nachmittagskurse gibt es noch freie Plätze. Für die Betreuung der Kinder ist gesorgt. Interessierte Frauen können sich direkt im Nähstudio melden. Für Schülerinnen ab 14 Jahren richten wir gerne einen Kurs am Sonnabend ein. Mit einer Feier eröffnet das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ am 12. September um 17 Uhr. Eingeladen ist u.a. Arnold Mengelkoch, Migrationsbeauftragter von Neukölln. Wir freuen uns, wenn interessierte Nachbarn vorbeischauen. Sie sind herzlich eingeladen.

Nähstudio: Kirchhofstr. 42, Anmeldung von Montag-Freitag, immer von 9-13 Uhr

SIEBEN AUF EINEN STREICH

Wir machen Rixdorf schön! 15. Sept., 14.30 Uhr Böhmischer Platz

Kiez aktiv für Neuköllns Umwelt

Am Samstag, den 15. September sind Kinder, Jugendliche und gerne auch Erwachsene dazu eingeladen, mit Besen und Müllsack für mehr Sauberkeit im Wohngebiet zu sorgen.

Bereits ab 14.30 Uhr wird bei K&K VolkArt eine Dia-Show über Kiezerkundungen von Schülern der Löwenzahn-Grundschule vorgeführt. Um 15 Uhr beginnt auf dem Böhmischem Platz die Saubermach-Aktion, deren eifrigste Teilnehmer durch Preise belohnt werden. Die Berliner Stadtreinigung (BSR) unterstützt die Aktion im Rahmen des Berliner Freiwilligentages.

Zum Abschluss zeigt KANU

gegen 16 Uhr bei K&K VolkArt ein Video über die Arbeit und erste Ergebnisse des Projekts.

Treff: 14.30 Uhr K&K VolkArt Böhmisches Str. 46 (direkt am Böhmischem Platz)

Putzaktion in der Böhmischem Str. im Herbst 2006



POST AN DIE REDAKTION



Hallo Nachbarn,

heute widme ich mich mal einem eher unerfreulichen Thema. Sehen Sie ihn auch, den Dreck überall in den Straßen? Ich meine nicht das Laub, das nach einem starken Regen, wie wir in diesen Wochen öfter erleben mussten, auch mal sehr glatt sein kann. Nein – ich rede von alten, durchgelegenen Matratzen, Sofas, Kühlschränken und Fernsehern. Ganze Wohnungen könnte man damit umgestalten!

Bestimmte Ecken und Hecken scheinen ehemalige Besitzer magisch anzuziehen. Zugeben, nicht jeder besitzt ein Auto, um große Teile zur Stadtreinigung transportieren zu können. Aber die BSR holt gegen ein kleines Entgelt auch ab. Wer sich neue Möbel zulegt, sollte das Geld für die Entsorgung mit einplanen. Diese illegalen Müllkippen sind nicht nur unschön anzusehen, sie sind auch ein Nistplatz für Ungeziefer.

Und wie verhält es sich mit dem Kleinmüll? Schuhe, die paarweise zu sehen sind, Zeitungen, Plastiktüten, die vom Wind verweht werden, Flaschen, Getränkebüchsen und vieles mehr. Scheinbar werden dies einfach fallen gelassen. Ich habe mehrfach Kinder darauf hin angesprochen. Die Antwort war: „Meine Eltern zahlen dafür Steuern“. Ich versuche den Kindern klar zu machen, dass ihr Verhalten insgesamt mehr Schmutz verursacht, der mit mehr Aufwand beseitigt werden muss, und dass diese Arbeit mehr Geld

kostet – und natürlich am Ende mehr Steuern bedeutet, die ihre Eltern zahlen müssten. Das bedeutet dann weniger Spielzeug oder Taschengeld. Den Kindern kann man das ganz gut erklären, aber Sofas und Bierflaschen werden ja nicht von ihnen auf die Straße geworfen. Mancher, der da so leicht-

Wo werde ich meinen Müll los?

Der nächste Recyclinghof befindet sich in der Gradestr. 77. Geöffnet ist Mo-Fr 7-19 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Wer kein Auto hat, kann für 25 Euro seinen Müll abholen lassen. Rufen Sie an unter: Tel. 7592-4900 oder schicken Sie eine E-Mail. Kontakt über www.bsr.de

fertig seinen Müll auf die Straße wirft, vergisst, dass er sich selbst bestiehlt. Weil dann die Steuern nicht für den Ausbau der Kindergärten oder Parks ausgegeben werden können, sondern für die Müllbeseitigung drauf gehen. Vor allem zeugt dieses Verhalten von Missachtung gegenüber der Arbeit von Menschen. Ich fände es angebracht, wenn man diesen mehr Respekt entgegenbrächte, auch denjenigen, die bei Wind und Wetter den Besen schwingen. Das beginnt auch damit, dass schon das eigene Mietshaus nicht zugemüllt wird. Denn die Mehrkosten für die Hausreinigung zahlen wir alle. Ich jedenfalls bin dabei, wenn der Böhmisches Platz am 15. September gekehrt wird. Sie auch?

Ihre Ines Bischoff



Kunst aus Abfall: in einem Schmiedekurs der Volkshochschule entstanden

Kunst aus Abfall

Unter dem Motto „MailArt“ greifen Künstler aus dem Kiez das Thema Wohlstand in der Mülltonne auf. Kiezbewohner sollen in einer Mail-Art-Aktion Postkarten oder künstlerischen Objekten im Postkartenformat gestalten.

Kunst aus Abfall, soll zu einer kreativen Auseinandersetzung mit dem weggeworfenen Gegenstand werden. In Anlehnung an das afrikanische Vorbild geht es nicht primär um Recycling, also die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Müll, sondern um die Wiedererlangung (Récupération), Um- und Neuinterpretation von Material.

Alle Arbeiten werden im Dezember 2007 in der Galerie Cognialwaren ausgestellt und auch auf der Webseite der Rixdorfer Künstler zu sehen sein. Kontakt: Angi Fischer, Simone Wasner, Galerie Cognialwaren, Richardplatz 20, Tel. 6880-9063



Pastor Reiner Atts als „Starker August“ mit roter Perücke und Knollennase.

Hereinspaziert! Manege frei!

In den Sommerferien konnten 20 Kinder zwischen 8-12 Jahren aus dem Kiez bei einem Kinder-Zirkus mitmachen. Die Idee dazu hatte die Baptistengemeinde Böhmische/Ecke Hertzbergstraße. Da das Projekt vom Quartiersmanagement gefördert wurde, brauchten die Kinder nur 15 Euro für die ganze Woche zu bezahlen. Angeleitet wurden die Kinder von engagierten und begabten Laien aus der Gemeinde. Die Kinder konnten wählen zwischen Jonglieren, Akrobatik, Zauberei und Clownerie. Und dann wurde geübt, und nochmals geübt. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Wir haben eine Menge gelacht, gespielt, gesungen und natürlich auch gemeinsam Mittag gegessen.

Die Zauberer bauten ihre Requisiten zum Teil selbst. Bei der abschließenden Zirkusgala am Sonntagnachmittag zeigten die Kinder ihr Können. Alle Eltern, Verwandte und Freunde waren dabei! Zu mitreißender Musik tanzten, jonglierten und turnten sechs Mädchen unter Anleitung von Maren Günther eine tolle Choreographie. Bunte Tücher wirbelten nur so durch die Luft. Frank Zöllner war gleichzeitig Zirkusdirektor und Zauberkünstler. Mit seiner Gruppe führte er verblüffende Zauberkünste vor. Tücher, Karten und andere Gegenstände verschwanden, ein Kind wurde in die Kiste und ein anderes aus der Kiste heraus gezaubert. Reiner Atts, unser Pastor, leitete die Clownsgruppe. Die zeigte eine lustige Löwendressur, den Floh-zirkus und Balanceübungen. Im Hintergrund sorgten noch zehn weitere Helfer aus der Gemeinde für das Gelingen dieser Zirkuswoche.

Claudia Atts/Gabriele Behnke



Ausstellungen

- „Gewalt – Halt!“ Texte und Bilder
Was denken türkische, arabische, und deutsche Jugendliche über die Ursachen?
ab 8.9., 17 Uhr, IMA e.V., Karl-Marx-Pl. 20
- „Tiefen-Weiten-Fernen“ – bis Fr, 14.9.
Bilder v. Michael Tilgen Galerie Cognialwaren, Richardplatz 20, Di–Fr, So 16–20 Uhr
- „Gehäuse“ Latexinstallation und Objekte von Christoph Krönke, bis 4.10, bauchhund-salonlabor, schudomastr. 38
- „Zeichnungen“ von Angelika Dufft bis 7.10., Di–Fr, So 16–20 Uhr
Galerie Cognialwaren, Richardplatz 20,
- Fotografien im Museum Neukölln**
Mi–So, 12–18 Uhr, Fotos aus einem Zeitraum von mehr als 150 Jahren. Motive aus Neukölln oder von Neuköllner Fotografen
Ganghofer Str. 3, www.museum-neukoelln.de

Unternehmer im Quartier

Unter dieser Rubrik stellen wir Unternehmer aus dem Quartier vor. Heute sprechen wir mit Thomas Höppner, Marktleiter bei Edeka.

Keine leere Versprechung. Herr Höppner und sein Team haben für Kundenwünsche ein offenes Ohr.



„Frische – das ist unsere Stärke“, betont Herr Höppner vom Edeka aktiv markt.

Edeka aktiv markt

Herr Höppner, Sie sind nicht gerade ein Neuling im Quartier?

Nein, im Kiez sind wir schon 8 Jahre. Früher, am Böhmischen Platz, gehörten wir noch zur Spar-Kette. Den Markt an der Ecke Braunschweiger Straße leite ich seit 5 Jah-

ren. Für die Kunden und die Lieferanten ist die Lage an einer Kreuzung ideal. Wer will, findet einen Parkplatz und wir verfügen über mehr Verkaufsfläche als damals. Inzwischen gehören wir als eigenständiger Markt zu Edeka, der größten Lebensmittelkette Deutschlands.

Was ist neu in Ihrem Markt?

Wir haben dank Edeka ein breiteres Warenangebot – und das in allen Preislagen. Circa 8000 Artikel haben wir im Sortiment, weitaus mehr als die Konkurrenz gleich um die Ecke. Unsere Palette an Bioprodukten wächst. Die Fleischwaren kommen jeden Tag frisch auf die Ladentheke. Mit dem Back- und Dönerstand im Eingangsbereich konnten wir das Angebot abrunden. Seit einiger Zeit liefern wir direkt nach Hause, für Menschen mit gesundheitlichen oder zeitlichen Problemen, ein toller Service. In diesem Jahr feiern wir mit den Kunden jeden Monat wegen des 100. Geburtstages von Edeka ein kleines Hoffest

Die Nähe zum Kunden ist Ihr Prinzip?

Ja, einige Kunden kenne ich schon sehr lange. Wenn diese die kleine Schrift nicht mehr lesen können, gehe ich schon mal mit ihnen durch den Markt. Dabei erfahre ich auch Neues über den Kiez. Dass ich mich

hier fürs Quartiersmanagement engagiere, ist Ehrensache. (Herr Höppner spendete Preise fürs 3-Plätze- und fürs Sommerfest: Anm. die Redaktion). Es sind ja meine Kunden – und Neukölln ist schon Klasse, auch wenn die Umsätze wegen der geringen Kaufkraft nicht eben berauschend sind.

Hier sieht es picobello aus.

Von meinen 10 Mitarbeiter verlange ich, dass sie darauf achten. Denn das Auge kauft ja bekanntlich mit. Gerade an den Frischetheken muss alles blitzen und jeder soll sich hier auch ein bisschen entspannen. Das macht mehr Lust aufs Kaufen. (schmunzelt)

Bilden Sie Nachwuchs aus?

5 Azubis lernen hier einen Beruf. Die müssen ganz schön ran. Freitags in die Disko, das fällt aus, wenn sonnabends Dienst ist.

Wie überleben Sie bei dieser Konkurrenz?

Billig ist nicht alles. Wir können auf Kundenwünsche reagieren. Als Kiezmarkt mit Vollsortiment ersparen wir den Anwohnern weite Wege, wegen kleiner Haushaltswaren, muss niemand bis zu den „Arkaden“ laufen.

Verraten Sie mir noch Ihr Lebensmotto?

Sie kennen es: „Wir lieben Lebensmittel und natürlich unsere Kunden.“

Weitere Termine im Netz: www.richard-quartier.de/aktuelles

Für Kinder & Jugendliche

Kurse von „44 Kingz & Queenz“

(Neueinsteiger willkommen!) siehe S. 4

Wendo: Selbstverteidigung für Mädchen
Mo 15.30 – 17.30 Uhr, Bewegungsraum
Richard-Grundschule, Richardplatz 14

Spielfilmprojekt T.I.B.C.

Di 17 Uhr, Böhmische Str. 46

Streetdance (für Mädchen)

Mi 16.30 – 18.30 Uhr, Obere Turnhalle der
Richard-Grundschule

Graffiti & Streetart: Mi 17.30 – 19.30 Uhr,
Böhmische Str. 46, später dann draußen

Rap (für Jungs)

Do 16–18 Uhr, Böhmische Str. 46

Jiu-Jitsu: Selbstverteidigung für Jungs,
Do 16.30–18.30 Uhr, Bewegungsraum
Richard-Grundschule, Richardplatz 14

Rap (für Mädchen)

Fr 16–18 Uhr, Bewegungsraum Richard-
Grundschule, Richardplatz 14

Träger: VolkArt, Böhmische Str. 46, Tel.
2637 8812, 44kingzqueen@volkart.eu

Kreativ-Kurse in der „Scheune“

- Mo: Klettern, 14 Uhr
- Do: Theater-Filmkurs, 16 Uhr
- Do: Entspannung, 17.30 Uhr
- Fr: Bauchtanz für Mädchen, 16.30 Uhr
Böhmische Str. 39 A, unterstützt vom
Quartiersmanagement Richardplatz Süd

Rap Side Story Neukölln 2007

Workshops für Jugendliche zw. 13 und 18
Mo 15.30–18.30 Uhr, Musikschule „Paul
Hindemith“, Boddinstr. 34, Tel. 6956 78 97

Für Frauen

Nähstudio Eröffnung (siehe S. 8)

Mi, 12.9., 17 Uhr, Kirchhofstr. 42

Frauenfrühstück, jeden Fr, 9-12 Uhr

Scheune, Böhmische Straße 39 A

Frauenfrühstück am Sonnabend

29. 9., 10 Uhr, „Gedanken zum Danken“
Hertzbergstr. 4, Freikirchl. Gemeinde

Rechtsberatung für Frauen

Di, 2.10., 16-19 Uhr

Frauenschmiede, Richardplatz 28

Für Eltern

Eltern-Treff, Kita Böhmische Str. 1

- Mi 9.30-11 Uhr – auf Türkisch
- Mi 11.30-13 Uhr – auf Deutsch
auf Wunsch einzelne Erziehungsberatung

Kurse für Erwachsene in der Scheune

- Do: Entspannung, 19.30 Uhr
- Mi: Kreativkurs, 10 Uhr
Scheune, Böhmische Str. 39A

Gesundheitscafé OASE

Mi 7.45-9.45 Uhr, Fr 8.30-10.30 Uhr
Treff für Eltern, Lehrer und Anwohner, Hof,
Richard-Grundschule, Richardplatz 14

Bürgerbeteiligung

Offener Treff der Redaktion „Richard“

Di, 4.9., Di, 9.10., 17 Uhr
Kiezcafé, Brusendorfer 19

Infoveranstaltung - Projekt KANU

Sa, 6.9. um 18 Uhr, Mehrzweckraum
Löwenzahn-Grundschule

7. Berliner-Freiwilligen-Tag (siehe S. 8)

Do, 15.9. ab 14.30 Uhr Putzaktion auf dem
Böhmischen Platz, Treff: K&K Volkart

2. Neuköllner Präventionstag

Fr, 21.9., Gemeinschaftshaus Bat-Yam-Platz,
Infos: Jugendamt Neukölln

Beruf und Bildung

Beratung & persönliche Hilfe (siehe S. 2)

Schriftverkehr, Schreiben von Bewerbungen,
Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-15 Uhr, Kiezcafé
Brusendorfer/Ecke Braunschweiger Str.

Wie finde ich eine Arbeitsstelle?

z.B. sich im bei www.boum-rix.de eintragen,
Mi, 12-16 Uhr, Richardplatz 20, Colonial-
waren; Do 14-15.30 Uhr im Kiezcafé,
Brusendorfer Str. 19

Beratung für Unternehmer

Fr 21.9. und 12.10., 10 Uhr
Wir helfen bei Problemen der Buchhaltung,
Schwierigkeiten mit Ämtern u.a.m.
Quartiersbüro Böhmische Str. 9

Computerkurse in der Scheune

Internet, E-Mail, sicherer PC, Computerkauf
– je Dienstag, Infoabend, 19-21 Uhr
Scheune, Böhmische Str. 39A

Literatur

Hoffest bei „Lesen & Schreiben e.V.“

Fr, 7.9. von 13–18 Uhr, Herrnhuter Weg 16

Autorenlesung Sa, 8.9., 20 Uhr

LeseLustLaden Hertzbergstr. 30

Poetry Slam Di, 11.9., 20.30 Uhr

Jede/r hat 7 Minuten Zeit, um eigene Texte
vorzutragen. Das Publikum stimmt ab.
Café Linus, Hertzbergstr. 32

1. Poesie-Treff (siehe S. 4)

Sa, 15.9., 16.30 Uhr – türkische Gedichte u.
Texte bei K&K VolkArt, Böhmische Str. 46

Musik

Missa in Jazz von Peter Schindler

Erstaufführung, Konzert
Sa, 8.9., 16 Uhr, Magdalenenkirche, Karl-
Marx-Str. 203, Eintritt 8, erm. 6 Euro

Talente im Atrium: Jazz-Klassiker

Fr, 14.9., 18 Uhr, Schülern der Musikschule
im Museum Neukölln, Ganghoferstr. 3

Mit Psalmen in die Nacht

Mi, 26.9., 19 Uhr, Bethlehemskirche,
Richardplatz 22

Jazz-Abend im bauchhund salonlabor

Do, 27.9. um 20 Uhr, Schudomastr. 38

Workshop Rumba II

29./30.9., marcao-Tanzstudio, Kirchhofstr. 7

Entdeckungen in Neukölln

Tag des offenen Denkmals in der Schmiede

8./9.9., ganztägig Schmiedevorführungen,
sonst Sonntags, 12-16 Uhr, Besichtigung

Schmiede-Abend: „Bauen im Denkmal“

Do 13.9., 18 Uhr, Richardplatz 28

Die Sonnenallee: orientalische Entde-

ckungstour Fr, 28.9., 11 Uhr, ab Apotheke
Hermannplatz, 8 € / 5 €, Anm. Tel. 6809-2535

Theaterpremiere: Heimathafen Neukölln

(siehe S. 8) „Hasen in der Hasenheide“, 29. 9.,
19 Uhr, Richardstr./Braunschweiger Str. 56

Entdeckungen per Rad zu Nuntius, Efendi,

Hertzberg und Comenius

Mi, 3. Okt. 13–17 Uhr, 5 /erm. 3,50 €
Treff: Museum Neukölln, Ganghofer Str. 3

Karl-Marx-Straße: Häuser und Höfe

So, 7. Okt., 15 Uhr, Treff: Karl-Marx-Platz/
Brunnen, 5 / 3,50 €, Anmeldung: 6809-2535

Treffpunkte

Erzählcafé: Was wissen Sie von Ihrem Kiez?

Mi, 12.9., 15 Uhr, Kiezcafé Brusendorfer Str. 19

Seniorentreff – 14-tägig

Di, 18.9. und 2.10., 15 Uhr
ev. Freikirchl. Gemeinde Hertzbergstr. 4-6

British Teatime So, 23.9., 18 Uhr

ev. Freikirchl. Gemeinde Hertzbergstr. 4-6

„Café-Garten“ noch bis 28. 9.

Mi-Fr, 12.30–18 Uhr, Richardstr. 97
www.bethlehems-gemeinde.de

Trödelmarkt der Bürgerstiftung Neukölln

Der Erlös kommt der Arbeit der Stiftung zu-
gute. jeden So 13-18 Uhr, Handwerker-Hof
Richardplatz, Villa Rixdorf

Impressum



Quartierszeitung des Quartiersmanage-

ments Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln

BSG – Vor-Ort-Büro, Böhmische Str. 9,

12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044,

info-richard@quartiersmanagement.de

Newsletter des Quartiersmanagement

unter: www.richard-quartier.de

V.i.S.d.P.: Anja Bederke

Redaktion, Gestaltung, Fotos: Gudrun

Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur

richard-quartier@layoutmanufaktur.de

Druck: Druckerei Alte Feuerwache

Auflage: 2.000

Richard erscheint monatlich.

Die Herausgabe wird unterstützt durch:

